

Aeneas hat am meisten bekümmert der Tod Nisi und Euryali, darnach des Pallantis des Königs Evandri Sohns; er aber hat sich gerochen/ durch den Tod Mezentii, und seines Sohns Cauis. Camilla, die Königin der Volscer, machte des Turni Heer sehr herzhafft/ sie war großmüthig wie ein Löw/ und im Lauff so leicht/ daß sie den Boden nicht berührte. Sie wurde mit einem Wurff-Pfeil im Streit getödet/ welches das Rutulische Heer mächtig erschreckt. Bey diesem Anlaß ward Aeneas verwundet/ aber von seiner Mutter mit dem Kraut Dictamnium bald wieder geheilet/ welches die Trojaner so beherzt gemacht/ daß sie die Rutuler auf das äußerste gebracht/ deswegen trauete sich Turnus nicht mehr zu schlagen/ sondern foderte den Aeneas auf einen Zwey-Kampf/ ihren Streit allein bey zulegen. Aeneas beehrte nichts anders und erlegte ihn/ heurathete darauf Laviniam, nimmt das Lateiner Reich/ erbauet und bevestiget die Stadt Lavinium nahe bey Laureto, Julius Ascanius, sein Sohn folgt ihm in Reich/ und erbauet die Stadt Alba longa, deren Einwohner Albaner hiesien/ diß war der Latiner Haupt-Stadt/ biß zur Zeit Romuli, welcher Rom gestiftet. Tullus Hostilius, der 3te König zu Rom/ hat die Stad Alba gänzlich zerstöret/ so daß nichts mehr davon übergeblieben.

Camilla,

Turni Cob.

Alba longa;

Zumercken ist/ daß die Histori der Didonis, so Virgilius erzehlt/ nur ein Gedicht ist/ sein schönes Werck aus zuzieren/ dann gewiß ist/ daß der Aeneas die Didon nicht gesehen/ als die gegen 300. Jahren nach den Zeiten Aeneæ gelebt.

Num. XXI.

**Von der Wahrheit der Fabeln.**

**D**ie alten sagen/ der Himmel seye des Saturni oder der Zeit Vater/ weil der Himmel mit seinem immertwährenden Umlauff uns die Fortwährung aller Dinge lehret/ und weil die Zeit so schnell dahin laufft/ und alles/ was die Natur hervor bringet/ wie groß auch der Widerstand sey/ dahin reißt/ und vernichtet/ daher man den Gott Saturnum mahlet/ wie einen alten Mann mit Flügeln/ und einer Sichel/ welcher alles was da lebet/ ohne Unterschied niederhauet/ ja die Stein selbstn und seine eigene Kinder frist/ das ist/ alles was er hervorgebracht/ verzehret.

Himmel.

Zeit.

Saturnus.

Die Alten haben einen Janum mit zwey Gesichtern erfunden/ einen grossen Fürsten abzubilden/ der durch Betrachtung des Vergangenen das Zukünftige vorsiehet/ damit er nichts Übels anstelle. Ein weiser Mann giebt Achtung auf alles/ was sich auf der Welt begiebt/ seinen Nutzen dadurch zu schaffen/ und läßt sich doch nicht vermercken/ wie der Gyges, welcher einen so wundersamen Finger-Ring hatte/ daß wann er den darinnen gefasten Edelstein einwärts wendete/ er alles sahe/ und doch von niemand gesehen wurde.

Janus vorsichtig.

Gygis R

Prometheus hatte die höfliche Sitten unter die Leuth gebracht/ und sie aus einem groben und wilden Leben zu einen tugendlichen und zahmen geführt/ darum schreibet man von ihm/ er habe sie aus Noth gemacht. Also haben auch Deucalion und Pyrrha, aus hinter sich geworffenen Steinen Menschen geschaffen/ weil sie auf den Berg Parnasso Schul gehalten. Amphion hat mit der Lieblichkeit seiner Laute die Mauern zu Theben gebauet/ weil er die in den Wäldern und ödnen Dertern zustreute Leuth/ durch seine Wohlredenheit in eine Stadt und Bürgerschaft gebracht. Prometheus hat gelehrt/ Feuer aus den

Promethei Bedeutung.

Deucalions und Pyrrhae Bedeutung.

Amphions Bedeutung.

Promethei Feuer und Anfehlung.